die Bey Erkl des Herrn Bruka und die Aussprache im Ht BTag ~~ist~~ sind auch von den Deutschen, die Bürgerinnen + Bürger der DDR sind, gehört, gesehen und aufgenommen worden.

Diese Tatsache sollte uns allen [in Erinnerung rufen, dass Demokratie – nach dem bekannten Wort – zuerst Höflichkeit, Kompromissbereitschaft und Vertrauen ist.

[– mit dem Blick auch auf unsere Debatten hier –

Erklärung und Debatte sowie meine Besuche in dieser Woche haben [Befürchtungen zerstreut, dass es nun im Bonn aus Kälte wird in D. Das Gegenteil entspricht, wie der Herr Bruka mit Nachdruck betont hat, der Wirklichkeit und unseren Absichten. Die Verantwortlichen wie die Menschen drüben können sich auf uns verlassen: Wir tun alles, was in unseren Kräften steht, um [~~[illegible]~~ bessere Beziehungen ~~zwischen der DDR und [illegible]~~ zur DDR und bessere Wirklichkeiten für D und die Ht zu erreichen.

[in der Bevölkerung

[bei Leistung und Gegenleistung

~~Da, wie zu hören ist, Verantwortliche drüben noch offene Fragen haben, will ich Antworten geben:~~

Aus der DDR sind gleichwohl Einübungen in Polemik gegen die neue Politik der Mitte zu vernehmen. Wir können das auch. Wir suchen nicht den Streit um Worte – zuleicht gibt da das eine Wort das andere + kein Wort holt man zurück. Wir suchen auch nicht den öffentlichen Streit. Wir suchen das Gespräch, nicht die Polemik, das Ergebnis, nicht die Schlagzeile. Niemand sollte Verwände suchen und sich daran hochrenken. Beide Seiten in D schulden dem Frieden das seriöse Gespräch wie das konkrete Ergebnis. Wir sind dazu bereit.

Wir sind nicht „~~[illegible]~~ grossdeutsche Träumer", sondern vertragstreue Realisten, die zum praktischen Kompromiss fähig und bereit sind. ~~Zu~~ Unsere Treue umfasst auch die grundsätzlichen Pflichten, die der Herr Beke entsprechenden dem geltenden Recht + getreu den Verträgen betont hat.

Wir werden nicht zulassen, dass hinter Vorwänden die DDR sich nicht an Geist + Buchstaben aller Verabredungen hält. Ich unterlasse es, heute ~~+ öffentlich~~ abredewidrige Tatsachen in die öffentliche Debatte einzuführen.

Wir laufen niemandem nach und sind auch fähig zum Kreis. Wir wissen es verziehen, [wie Kanzler in der Erkl. [illegible]] friedfertig, geduldig und seit im Interesse der Menschen unsere vaterländische Pflicht zu erfüllen.

Wir sind nicht "grossdeutsche Träumer", sondern vertragstreue Realisten, die zum praktischen Kompromiss fähig und bereit sind. Unsere Treue umfasst auch die grundsätzlichen Pflichten, die der Herr Bundeskanzler entsprechend dem geltenden Recht und getreu den Verträgen betont hat.

Wir werden nicht zulassen, dass hinter Vorwänden die DDR sich nicht an Geist und Buchstaben aller Verabredungen hält. Ich unterlasse es, heute abredewidrige Tatsachen in die öffentliche Debatte einzuführen.

Wir laufen niemandem nach und sind auch fähig zum Streit. Wir würden es vorziehen, wie der Kanzler in der Regierungserklärung gesagt hat, friedfertig, geduldig und zäh im Interesse der Menschen unsere vaterländische Pflicht zu erfüllen.

alles, was in unseren Kräften steht, um bei Leistung und Gegenleistung bessere Beziehungen zur DDR und bessere Wirklichkeiten für Deutschland und die Deutschen zu erreichen.

Aus der DDR sind gleichwohl Einübungen in Polemik gegen die neue Politik der Mitte zu vernehmen. Wir können das auch. Wir suchen nicht den Streit um Worte - zu leicht gibt da das eine Wort das andere und kein Wort holt man zurück. Wir suchen auch nicht den öffentlichen Streit. Wir suchen das Gespräch, nicht die Polemik, das Ergebnis, nicht die Schlagzeile. Niemand sollte Vorwände suchen und sich daran hochranken. Beide Staaten in Deutschland schulden dem Frieden das seriöse Gespräch wie das konkrete Ergebnis. Wir sind dazu bereit.

Die Regierungserklärung des Herrn Bundeskanzlers und die Aussprache im Deutschen Bundestag sind auch von den Deutschen, die Bürgerinnen und Bürger der DDR sind, gehört, gesehen und aufgenommen worden. Diese Tatsache sollte uns allen - mit dem Blick auch auf unsere Debatten hier - in Erinnerung rufen, dass Demokratie - nach dem bekannten Wort - zuerst Höflichkeit, Kompromissbereitschaft und Vertrauen ist.

Erklärung und Debatte sowie meine Besuche in dieser Woche haben in der Bevölkerung Befürchtungen zerstreut, dass es nun von Bonn aus kälter werde in Deutschland. Das Gegenteil entspricht, wie der Herr Bundeskanzler mit Nachdruck betont hat, der Wirklichkeit und unseren Absichten. Die Verantwortlichen wie die Menschen drüben können sich auf uns verlassen: Wir tun

Das alles gilt.

Mir ist nicht entgangen, dass der Herr Staatsratsvorsitzende Honecker nun häufiger von Deutschland spricht.

Und ich weiss es zu schätzen, dass man in der DDR nun endlich, erstmals, den Bundesminister für inner-deutsche Beziehungen konkret als solchen bezeichnet.

Dieser Anfang sagt mir mehr als die Fingerübungen der Polemiker.